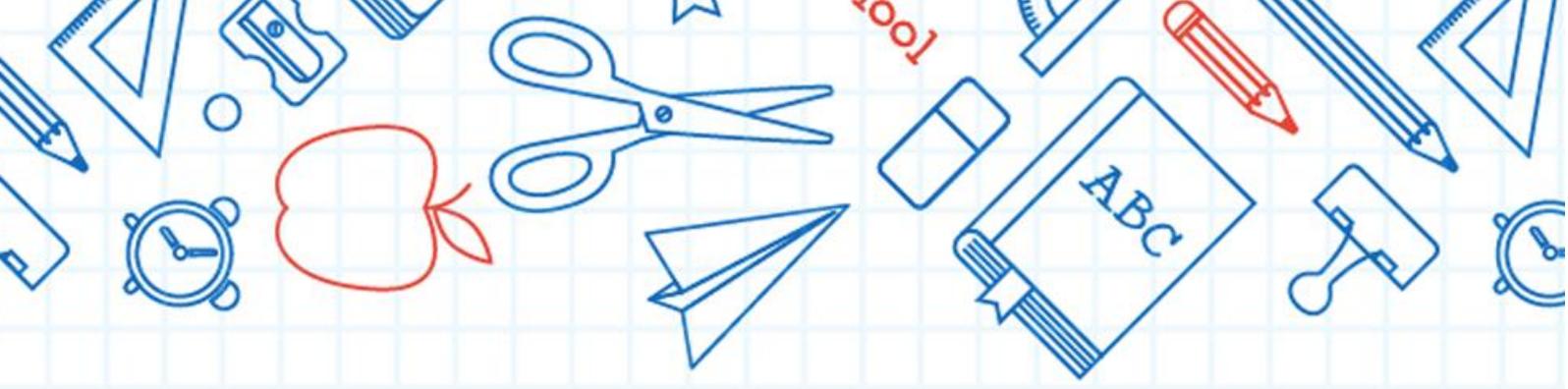


Schulsozialarbeit Engen

Jahresbericht 2021/2022



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein neues Schuljahr geht zu Ende. Ein Schuljahr im Regelbetrieb. Ein Schuljahr ohne Einschränkungen. Ein Schuljahr mit drei Schulsozialarbeiterinnen im Amt.

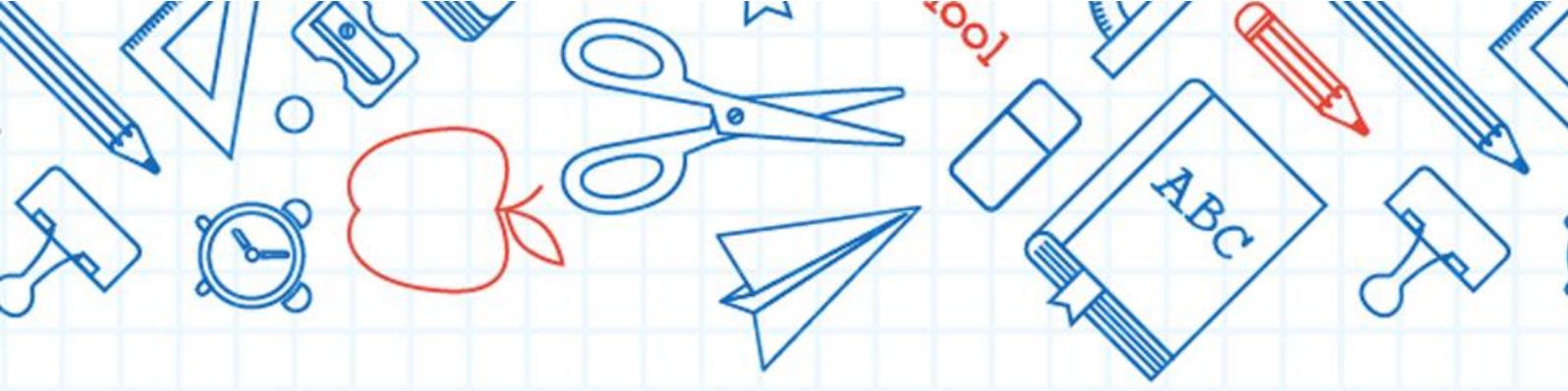
Nach eineinhalb Jahren „Schulbetrieb unter Pandemiebedingungen“ konnte im Schuljahr 2021/22 fast ohne Einschränkungen gelernt, gelebt und erlebt werden. Für die Schülerinnen und Schüler sowie für das Lehrerkollegium ein Gefühl der Normalität, Spontaneität und des Neuerlebens von Schule. Noch nie wurden die zurückgewonnenen Freiheiten so geschätzt und genutzt wie in diesem Schuljahr. Ausflüge, Sportwettbewerbe, Schülerdiscos und jegliche sonstigen Veranstaltungen wurden mit Feuereifer geplant und durchgeführt. Nachholen und gemeinsam Spaß haben stand hierbei an oberster Stelle.

Für die Schulsozialarbeiterinnen galt es das wiedergewonnene „Wir-Gefühl“ und die Zusammengehörigkeit der Klassen zu stärken und doch viele Einzelfälle zu unterstützen und Hilfestellungen zu geben.

Das Schuljahr 2021/22 hatte personelle Veränderungen mit sich gebracht. Frau Cosima Clemens verstärkte seit September 2021 das Team der Schulsozialarbeit mit 50% am Gymnasium. Frau Sabrina de Monte (geb. Sauer) vervollständigte seit Oktober 2021 das Team der Schulsozialarbeit am Anne-Frank-Schulverbund ebenfalls mit 50%. Die Deputate an den Grundschulen Engen und Welschingen wurden auf insgesamt 60% erhöht und wurden weiterhin von Luisa Tersigni besetzt. Ergänzend unterstützte Frau Kathrin Pokrandt, Studentin der Sozialen Arbeit an der Dualen Hochschule Villingen-Schwenningen, das Team der Schulsozialarbeit und absolvierte ihre Praxisphasen im Team.

An dieser Stelle danken wir allen Unterstützer*innen, allen voran der Stadt Engen, dem Landkreis Konstanz und dem KVJS für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Nicht zuletzt gilt unser Dank ganz besonders den Schulen, die das Angebot der Schulsozialarbeit in guter Zusammenarbeit wahrnehmen und schätzen.

Ihr Team der Schulsozialarbeit Engen

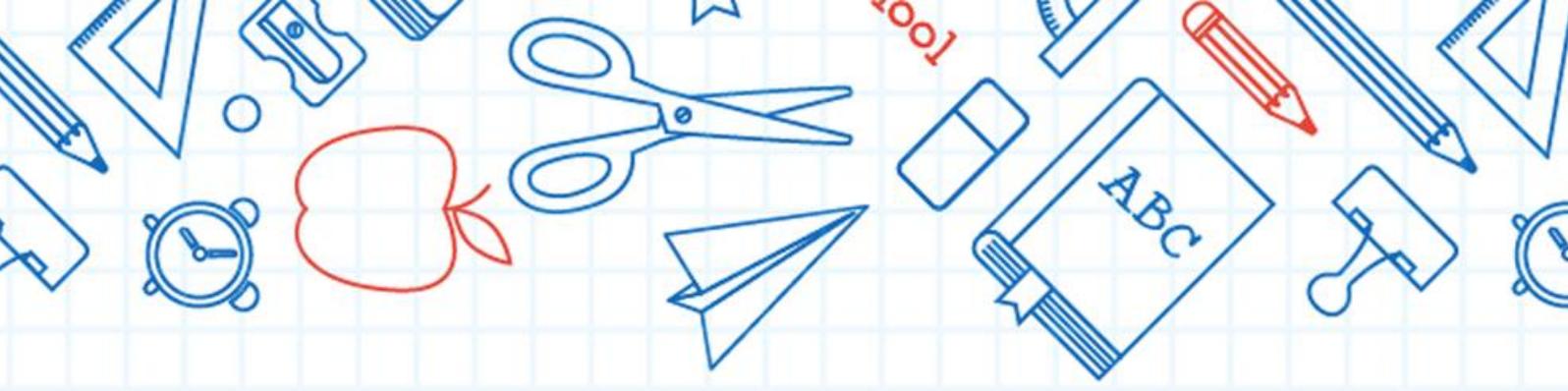


Grundschulen Engen und Welschingen

An den Grundschulen startete das Schuljahr 2021/22 im zurückgewonnenen Regelbetrieb mit viel Motivation, Engagement, unzähligen Ideen und großen Plänen. Nach eineinhalb Jahren „Schulbetrieb unter Pandemiebedingungen“ hatte besonders der Bedarf zur Unterstützung in Einzelfällen stark zugenommen. In diesem Schuljahr hatten sich die Fallzahlen im Vergleich zum vergangenen Jahr fast verdoppelt. Es waren 42 Mädchen und 54 Jungen zu regelmäßigen Terminen bei der Schulsozialarbeit. Hinzukommen eine Vielzahl an Gesprächen mit Erziehungsberechtigten, Lehrerinnen und Lehrern, dem Amt für Kinder, Jugend und Soziales sowie weitere spezifische Fachdienste. In Summe wurden rund 685 Gespräche mit der Schulsozialarbeit geführt. Im Rahmen der zu meldenden Kindeswohlgefährdungen nach §8a SGB VIII wurden in den Grundschulen in diesem Schuljahr 3 Fälle dem Amt für Kinder, Jugend und Soziales gemeldet.

Das Thema Prävention und Stärkung der Klassengemeinschaft hatte noch mehr an Bedeutung gewonnen. In diesem Schuljahr konnte das erarbeitete Präventionsprogramm für die Grundschulen nahezu vollständig durchgeführt werden. Hierfür wurden insgesamt 180 Schulstunden in präventive Trainings und Projekte investiert. Die Klassen lernten über das gesamte Schuljahr mehrmals zu Themen wie bspw. Freundschaft und Individualität, sexueller Missbrauch, Konfliktlösung und -bewältigung und den Umgang mit Emotionen und ihre sozialen Kompetenzen individuell weiter zu entwickeln. Auch war es wichtig, den Kindern und Klassen Struktur zurückzugeben und die Klassengemeinschaft nach langer „Coronapause“ zu stärken.

In Kooperation mit der tpw theaterpädagogische werkstatt gGmbH Osnabrück wurden auch in diesem Schuljahr die Stücke „Mein Körper gehört mir“ (Klasse 3) und „Die Nein-Tonne“ (Klasse 1) aufgeführt und nachgearbeitet. Des Weiteren konnte dieses Jahr ein neues Kooperationsprojekt ins Leben gerufen werden. In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendreferat des Landratsamt Konstanz und dem Präventionsprogramm b.free durften die 4ten Klassen einen Cocktailkurs im Mathematikunterricht erleben. Anschließend konnten sie ihre erlernten Fähigkeiten bereits in Pfingstferienstimmung auf dem Schulhof zeigen, in dem sie für die anderen Schülerinnen und Schüler Cocktails mixten.



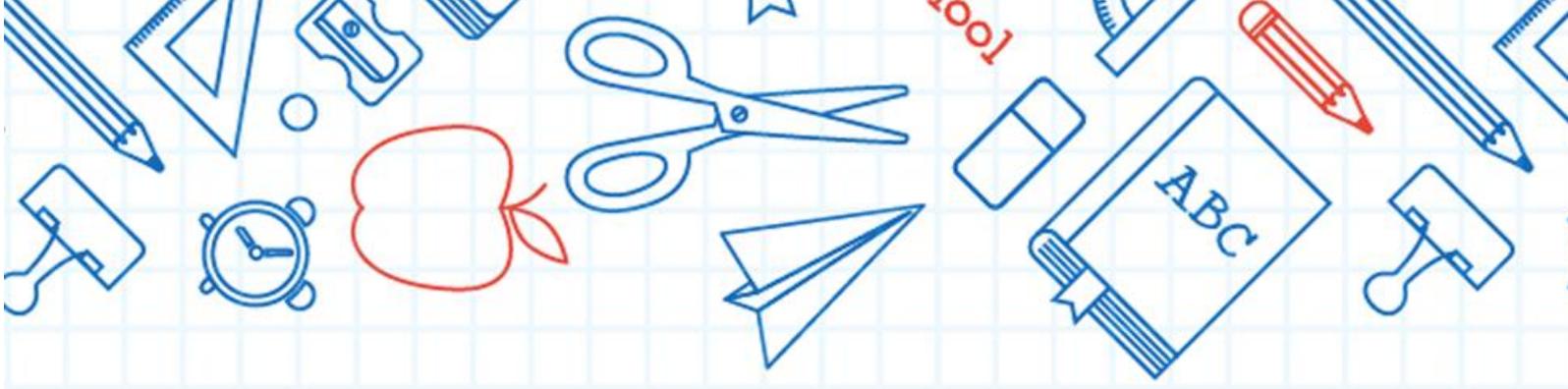
Ein aufregendes Schuljahr liegt hinter uns, welches sowohl von der Schulsozialarbeit als auch vom Lehrerkollegium mit Engagement und Motivation erlebt und gestaltet wurde. Mit viel Freude wurden alle Projekte, Klassenfahrten und -ausflüge, Sponsorenlauf, Bundesjugendspiele, usw. geplant, durchgeführt und vor allem genossen. Alle Beteiligten am Schulalltag konnten tolle Momente nachholen und so auch persönlich weiter zusammenwachsen. Besonders für die Kinder war es schön, den normalen Regelbetrieb und die vielen tolle Erlebnisse in der Schule kennen zu lernen und (wieder) zu erleben.

Für das kommende Schuljahr sind eine Vielzahl an Projekten und Trainings geplant, denen wir alle sehr positiv entgegenblicken. Das bereits etablierte und passgenau erarbeitete Präventionsprogramm wird weiterhin durchgeführt. Wir freuen uns darauf die theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück wieder bei uns an der Grundschule begrüßen zu dürfen und mit Hilfe der Theaterstücke „Die Nein-Tonne“ und „Mein Körper gehört mir“ mit den Kindern wichtige Themen anzugehen.

Im November und Dezember dürfen wir die Sportakademie Baumann® aus Singen an unserer Schule in Engen begrüßen, welche in Kooperation mit der Post Corona Strategie des Landratsamt Konstanz einen altersspezifischen Selbstverteidigungskurs durchführen wird. Hierbei werden die teilnehmenden Kinder zu JUNIOR HEROES® ausgebildet.

Des Weiteren ist die Kooperation mit dem Kreisjugendreferat und b.free geplant und der Saftladen wird unseren Schulhof Ende Mai erneut schmücken. Außerdem werden im kommenden Schuljahr Kinder zu Streitschlichtern ausgebildet, um die Eigenverantwortung zu fördern und dass sie kleine Streitigkeiten selbst lösen können.

Mit viel Engagement, Motivation, Freude und Teamgeist haben die Teams der Grundschulen und die Schulsozialarbeit ein aufregendes Schuljahr gemeistert und starten mit noch mehr Vorfriede und Energie in das kommende Schuljahr.



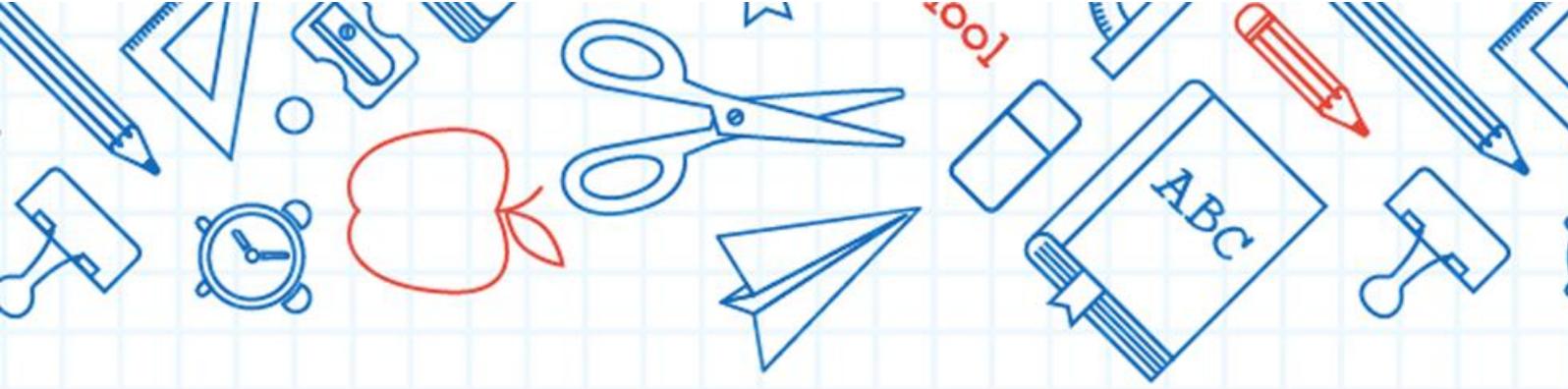
Anne-Frank-Schulverbund

Das Schuljahr 2021/22 startete nach fast 1,5 Jahren Pandemie mit einem nahezu allübergreifenden Regelschulbetrieb. Schulschließungen waren keine mehr zu erwarten, der Unterricht konnte in allen Klassen und Schulformen wie geplant ablaufen.

Die ersten Monate nach den langen Phasen des Homeschoolings waren vor allem geprägt vom Wiederfinden der eigenen Persönlichkeit und Rolle im Sozialgefüge „Schulklasse“. Weiterhin galt es, Leistungseinbrüche und -Ungleichheiten aufzuholen, Lernen im Klassenverbund wieder zu etablieren und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit in den Klassen herzustellen. Hierzu war eine intensive Einzelfallarbeit gefragt, aber auch Präventionsprojekte, sowie Sozialtrainings für ganze Klassen. Da die Stelle der Schulsozialarbeit zudem von November 2020 bis Oktober 2021 unbesetzt war, stauten sich persönliche Probleme der SchülerInnen über diesen Zeitraum hinweg an, beziehungsweise konnten nicht bearbeitet werden. Dies führte dazu, dass der Bedarf an Einzelgesprächen von Seiten der SchülerInnen enorm zunahm. Dementsprechend positiv und umfangreich wurde das wieder vorhandene Angebot der Schulsozialarbeit angenommen und genutzt.

Insgesamt wurden circa 273 Gespräche mit SchülerInnen, Erziehungsberechtigten, LehrerInnen, dem Amt für Kinder, Jugend und Soziales, sowie anderen Fachkräften geführt. Es wurde eine Meldung zur Kindeswohlgefährdung nach §8a SGBVIII beim Amt für Kinder, Jugend und Soziales eingereicht, sowie eine ieF-Beratung zu diesem Thema in Anspruch genommen. Sozialtrainings und Pädagogische Tage zum Umgang miteinander und im Sozialraum Schule wurden von der Schulsozialarbeit in einem Umfang von 58 Schulstunden in unterschiedlichen Klassen der Stufen 5 bis 8 durchgeführt.

Das Thema Prävention hatte infolge der Corona-Pandemie an Dringlichkeit zugenommen. Insgesamt wurde mit 24 Klassen präventiv gearbeitet. In Kooperation mit dem Referat Prävention der Kriminalpolizei des Polizeipräsidiums Konstanz wurden in allen Klassen der Stufe 6 und 7 mehrstündige Veranstaltungen zur Medien- und Gewaltprävention abgehalten. Ebenso wurde das Thema Sucht in allen 9. Klassen am Anne-Frank-Schulverbund in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sucht in Singen bearbeitet.



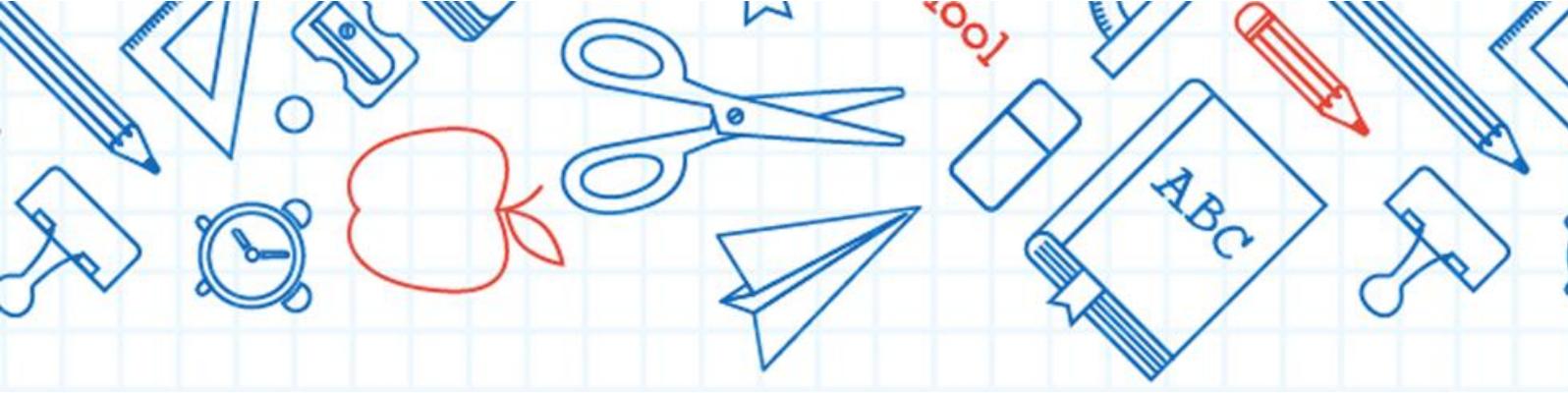
Die Themen Essstörungen, Magersucht, Fitnesssucht und Gamingsucht, die in Zeiten von vermehrter Social Media Nutzung und der (unter anderem pandemiegeschuldeten) Zunahme des Zugriffs auf PC, Smartphone und Tablet eklatant zugenommen hatten, wurden aufgegriffen. Hierzu besuchte das Team von „sinnweiser“ die Schule und eröffnete den SchülerInnen der 9. Klassen der Realschule neue Blickwinkel und Möglichkeiten, sich von belastenden und suchtfördernden Situationen zu befreien und diese angemessen zu bewältigen.

Das schulische Miteinander begann in diesem Schuljahr wieder aufzuleben. Am Aktionstag des Projektes Mitmachen Ehrensache beteiligten sich, trotz Verschiebung von Dezember auf Juni, Kinder und Jugendliche aus 9 Klassen. Es wurden mit ehrenamtlicher Arbeit der SchülerInnen über 4000 Euro Spendengelder für die AWO und das Pestalozzi-Kinderdorf gesammelt. Erstmals nach zwei Jahren Pause und ebenso langersehnt, konnte im Juli wieder die Schuldisco der SMV stattfinden, welche sich einer überaus regen Teilnahme erfreuen durfte. Ausflüge, Klassenfahrten und Schulhausübernachtungen waren ab Frühjahr 2022 wieder möglich und wurden eifrig umgesetzt.

Wie bereits erwähnt, hatte die Schulsozialarbeit Unterstützung durch Frau Kathrin Pokrandt, Studentin DH, erhalten. Sie absolvierte eine Praxisphase am Bildungszentrum.

Für das kommende Schuljahr sieht die Schulsozialarbeit am AFS positiv der Zukunft entgegen. Größere und schulübergreifende Veranstaltungen, wie das Präventionstheater Q-Rage mit der Hewenschule und dem Gymnasium zusammen, sollen erstmals nach 2 Jahren Pandemie wieder am Bildungszentrum stattfinden.

Durch den Abschluss der Inhouse-Fortbildung von Konflikt-KULTUR im November 2022 werden neue Möglichkeiten zur Prävention in Form von Sozialtrainings möglich. Insgesamt 7 Lehrkräfte, sowie die Schulsozialarbeit sind dann entsprechend ausgebildet, um das zweitägige Freiburger Sozialtraining in Schulklassen durchzuführen. Diese breitgefächerte Zahl an TrainerInnen ermöglicht es Prävention sowohl zeitnah als auch nachhaltig in allen Klassen anbieten zu können. Zudem wird die Kriminalpolizei im Januar erneut mit ihrer Vortrags- und Workshopreihe zur Gewalt- und Medienprävention die SchülerInnen unterstützen.

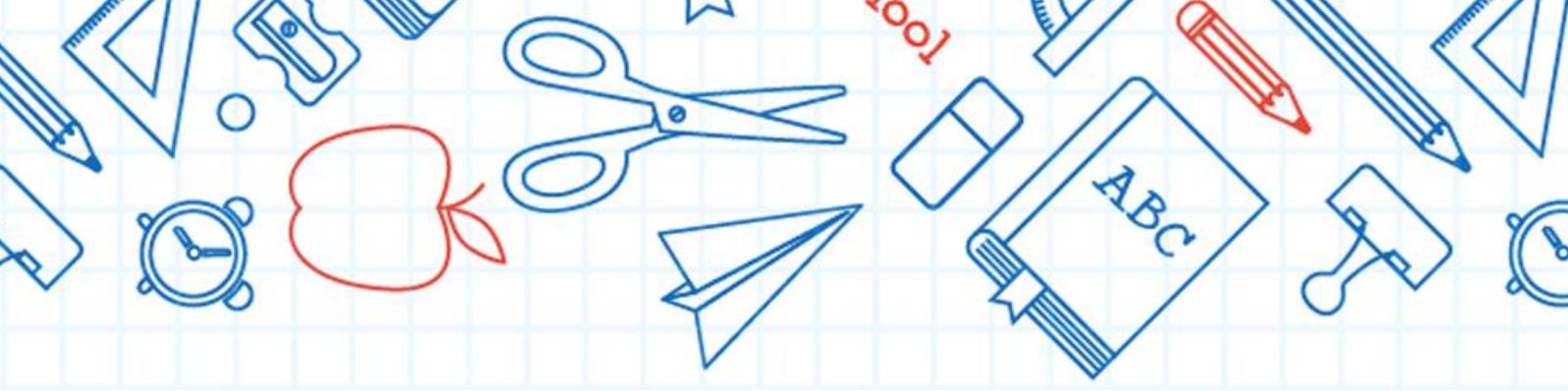


Veranstaltungen zur Suchtprävention und der Stärkung des Selbstwertgefühls in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sucht, sowie dem Team „Sinnweiser“ sind für das kommende Schuljahr ebenfalls geplant.

Außerdem erfolgt das Mitwirken bei Mitmachen Ehrensache. Hierfür konnten neue BotschafterInnen an der Schule gewonnen werden. Neu ist in diesem Schuljahr, dass es sich nicht um einen einzelnen Tag, sondern um eine ganze Woche im Dezember handelt, in der die Schüler ihr Ehrenamt ausüben dürfen.

Die Zusammenarbeit mit den Respect Coaches des Caritas Verbandes Singen-Hegau e.V. ist ab Januar geplant. Diese werden Workshops in Klassen anbieten, die zur Sensibilisierung und Aufklärung junger Menschen zu Themen wie Extremismus, Radikalisierung und Rassismus beitragen. Parallel wird ein diversitätsbewusster Umgang untereinander auf der Basis demokratischer Werte in einer multikulturellen Gesellschaft angestrebt.

Ein spannendes Schuljahr, geprägt von Wieder- und Neufindung, wurde mit einem hohen Maß an Einsatzbereitschaft, Freude und kollegialem Miteinander erfolgreich abgeschlossen. Mit viel Zuversicht und Tatendrang beginnt nun ein neues Schuljahr mit neuen Möglichkeiten und Ideen.



Gymnasium Engen

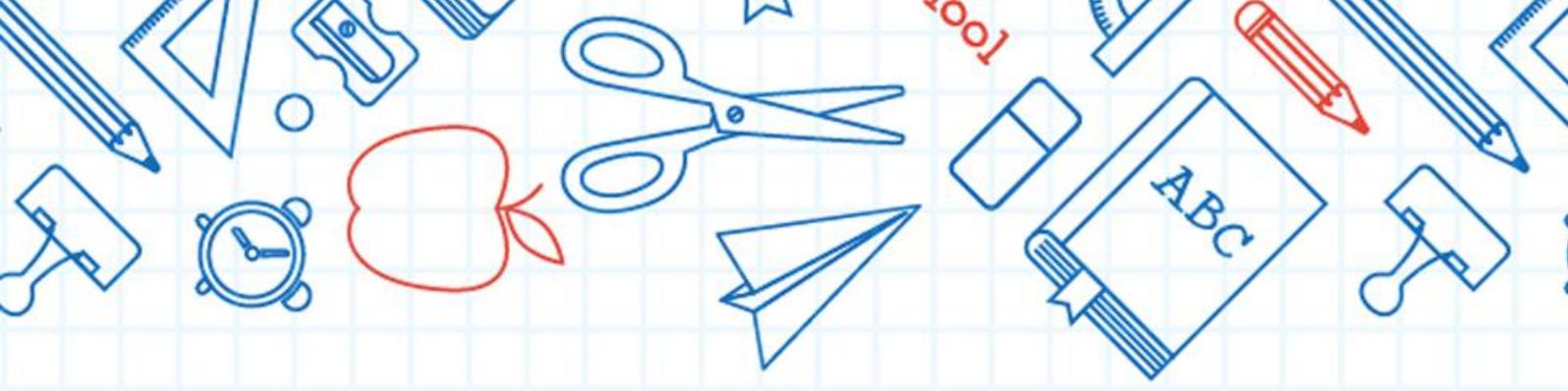
Seit dem Schuljahr 2021/2022 ist am Gymnasium Engen die Stelle der Schulsozialarbeit mit 50% wiederbesetzt. Sie wurde von Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen und Schulleitung schnell und gut angenommen.

Im Folgenden werden die verschiedenen Bereiche, in welchen die Schulsozialarbeit wirkt, beschrieben. Hierzu gehören die individuelle Einzelfallhilfe, also die Begleitung und Beratung von Schüler*innen, Sozialpädagogische Gruppenarbeiten und die Arbeit in Klassen sowie die Vernetzung und Kooperation mit verschiedenen Netzwerkpartner*innen.

Im Bereich Einzelfallhilfe, wurden Schüler*innen bei persönlichen, schulischen und familiären Anliegen unterstützt. Auch Eltern oder Lehrer*innen erhielten Unterstützung in Form von Fallberatung und Begleitung. Im Schuljahr 2021/2022 fanden 134 Einzelfallberatungen statt. Die Verteilung von Mädchen und Jungen lag bei 2:1. Zu den Themen, welche in der Einzelfallberatung vermehrt aufkommen, gehören neben Strategien im Umgang mit Stress und Leistungsdruck, Mobbing und Ausgrenzung, Selbstfindung und Ich-Stärkung sowie das gemeinsame Erarbeiten von Zukunftsperspektiven. Familiäre Probleme, Beziehungsprobleme und das Thema Freundschaften sind Themen, die in der Beratung vorkommen. Einen nicht unerheblichen Teil nehmen Themen im Bereich der psychischen Probleme, wie Depressionen, Selbstverletzung und das Gefühl nicht zu genügen, ein.

In Elterngesprächen wurde zwischen unterschiedlichen Schüler*innen, zwischen Lehrkräften und Schüler*innen sowie zwischen Schüler*innen, Eltern und Schulleitung vermittelt und moderiert. Hierbei unterstützte die Schulsozialarbeit, als unabhängige Beratungsmöglichkeit innerhalb der Schule, mit Erziehungstipps und Strategien bei der Konfliktlösung. Die Schulsozialarbeit nahm im letzten Schuljahr an 7 vermittelnden Gesprächen teil. Nicht einzeln aufgezählt sind, Telefonate, Mailkontakte und Tür- und Angelgespräche. Darüber hinaus findet in Einzelfällen eine Vermittlung an andere Beratungsstellen und Hilfssysteme im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe statt.

Im Bereich der Sozialpädagogischen Gruppenarbeit, gab es am Gymnasium Engen mit der Arbeit in Klassen, den offenen Angeboten sowie der Kleingruppenarbeit verschiedene Angebote für die Heranwachsenden.



Zu Beginn des Schuljahres fand in allen Klassen ein Klassenbesuch statt, bei dem den Schüler*innen die Schulsozialarbeit vorgestellt wurde und sie die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch hatten.

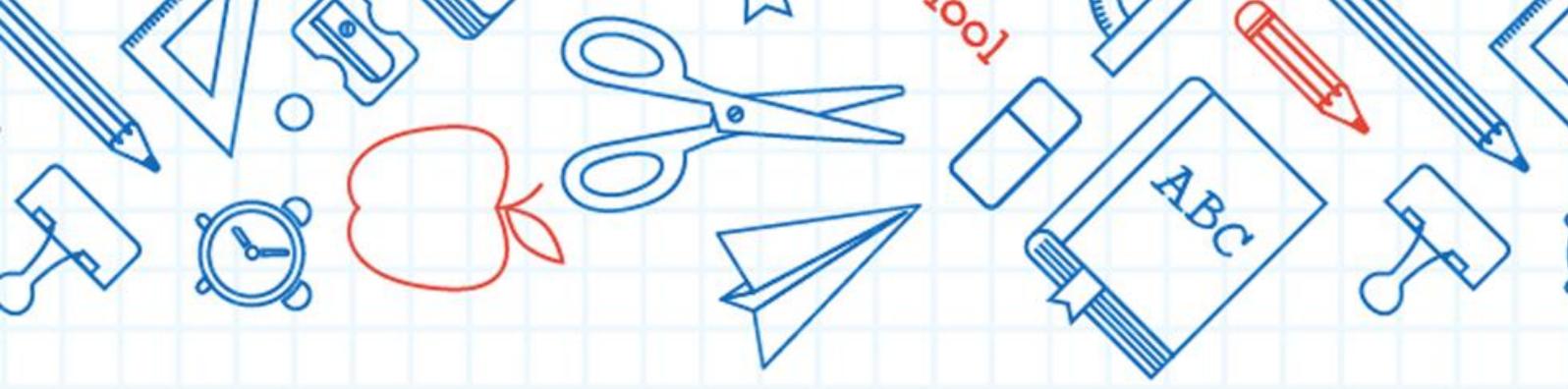
Im Laufe des Schuljahres fanden zusätzliche Klassenbesuche statt, in denen Themen wie, Selbstfürsorge im Schulalltag, Verbesserung der Klassengemeinschaft und der gemeinsame Umgang mit Konflikten sowie gewaltfreie, ressourcenorientierte Kommunikation aufgegriffen wurde.

Der „Mädelstreff“ wurde als offenes Gruppenangebot für Mädchen der 5. und 6. Klassen angeboten. Dieser fand im vergangenen Schuljahr 6x statt und beinhaltet die Kleingruppenarbeit mit den Koordinatorinnen des Mädchentreffs. Das Angebot war im Bereich der Mädchenarbeit und Prävention angesiedelt und war ein Forum für Mädchen, um in der Peergroup über Themen, die Mädchen und später junge Frauen, beschäftigen, zu sprechen. Das Angebot soll sich in den nächsten Jahren auf die höheren Klassen ausweiten.

Im Bereich Prävention arbeitet die Schulsozialarbeit am Gymnasium in Engen eng mit der Lehrkraft für Prävention und den „Respect coaches“ zusammen und unterstützte bei Projekten zur Demokratiebildung und -stärkung, Angeboten des Netzwerkes „Bündnis gegen Cybermobbing“ und Theateraufführungen durch das Ensemble „Radics“.

Es fand eine enge und gute Kooperation mit der Schulleitung, den Lehrpersonen und der Beratungslehrerin statt. Die Teilnahme an einem 2 wöchentlichen Jour Fix mit der Schulleitung, den Gesamtlehrer*innen-Konferenzen, den Klassenkonferenzen und den pädagogischen Konferenzen, den Treffen zur Entwicklung eines Präventions- und Sozialcurriculums mit der Teilnahme an der „stark.stärker.WIR-Gruppe“, sowie den Lehrergesprächen, trugen maßgeblich zu einer guten Kooperation bei und nutzten der Schulsozialarbeit für einen ganzheitlichen Eindruck vom Gesamtgeschehen der Schule im sozialen Bereich.

Der Austausch mit Netzwerkpartnern, insbesondere der Kinder- und Jugendhilfe waren von großer Bedeutung. Diese fanden beispielsweise mit der Stadt Engen, mit dem Landratsamt KN aus dem Bereich der Flüchtlingshilfe, der Kreisjugendreferentin des Landkreis KN und der Integrationsbeauftragten der Stadt Engen sowie durch die Teilnahme an der Jugendgemeinderatsitzung statt.



Darüber hinaus gehören Beratungsstellen, andere sozialen Einrichtungen der, Kliniken zum Netzwerk der Schulsozialarbeit. Durch den trägerinternen, interdisziplinären Austausch durch Teamsitzungen, Interventionen und Supervisionen wurde die fachliche Arbeitsqualität gesichert.

Im Folgenden nun ein Blick auf das kommende Schuljahr 2022/2023. Der Mädchentreff für Klasse 5 und 6 wird weitergeführt sowie die Kleingruppenarbeit mit den Organisatorinnen aus Klasse 7. Es sind weitere Projekte, im Bereich der Demokratiebildung und -stärkung, mit dem „respect-coach“ geplant. Leider ist sehr ungewiss ob das Projekt, von welchem alle Klassenstufen profitieren konnten, weiterhin die nötigen Fördergelder bekommt. Des Weiteren findet die Durchführung von verschiedenen Sozialtrainings in den Klassen 5 und 7 statt.

Das Projekt „andersnormal -psychische Gesundheit im Dialog“, welches im Zentrum für Psychiatrie Reichenau angesiedelt ist, informiert über psychische Erkrankungen deren Folgen aber vor allem, wie man im Bereich der seelischen Gesundheit gut für sich sorgt und wo man Hilfe bekommt. Es wird für Klasse 10 angeboten.

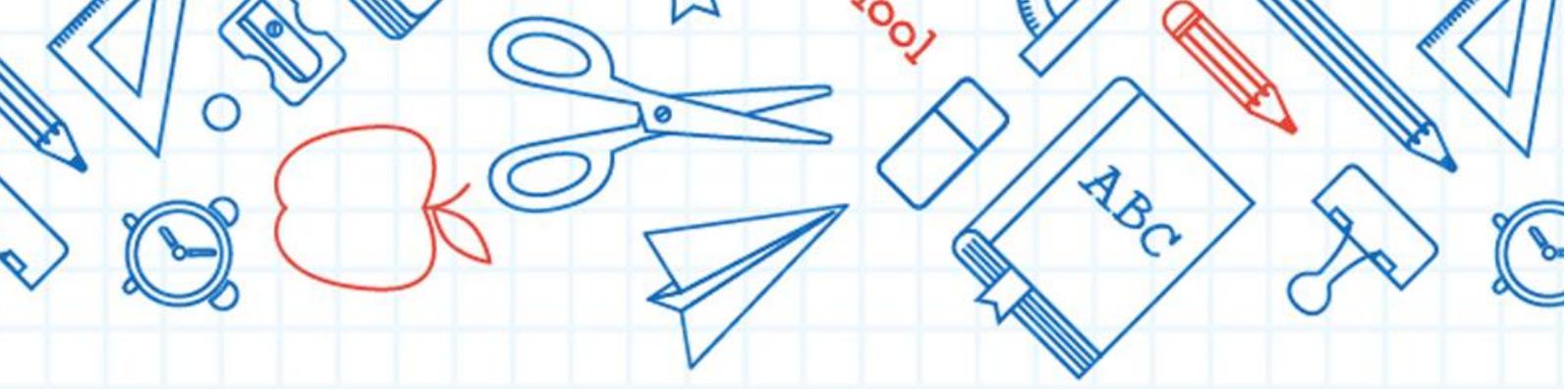
Ein Inklusives Tanzprojekt in Kooperation mit der Mädchentanzwerkstatt „Fair und Cool“ vom sonderpädagogischen Bildungszentrum Haus am Mühlebach, wird als alternatives Sozialpraktikum, für Klasse 9 angeboten.

In Kooperation mit der Lehrkraft für Prävention werden unterschiedliche Projekte im Bereich der Prävention, zum Beispiel das Q-Rage Präventionstheater und das Projekt Bündnis gegen Cybermobbing in Klasse 6 umgesetzt.

Die Golden Retriever Hündin Ursel, welche momentan noch in der Ausbildung zur Schulbegleithündin ist, wird Stück für Stück in Beratungen und Klassenbesuchen eingeführt.

In der Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit wurden folgende Themen reflektiert:

- Gruppenangebote aus dem Bereich der Jungenarbeit, spezifische Angebote für Jungs und junge Männer ab Klasse 8
- Projekte zum Thema geschlechtliche Vielfalt, LGBTQ+
- Prävention im Bereich seelische Gesundheit
- Workshop zum Thema Umgang mit Stress und innerpsychischen Druck
- Alternativen zur Selbstverletzung
- erweiterte Kooperation mit der Stadtjugendpflege
- weitere schulübergreifende Projekte ggf. in Kooperation mit der Stadtjugendpflege



Ausblick

Das Schuljahr startet im Schuljahr 2022/23 in erweiterter Besetzung. Frau Sabrina de Monte stockt ihren Stellenanteil am Anne-Frank-Schulverbund auf 60% auf. Die Grundschulen bleiben in diesem Schuljahr ebenfalls mit 60% besetzt. Am Gymnasium bleibt Frau Cosima Clemens mit 50% tätig. Die Schulen werden durch die DH-Studentin Frau Kathrin Pokrandt verstärkt.

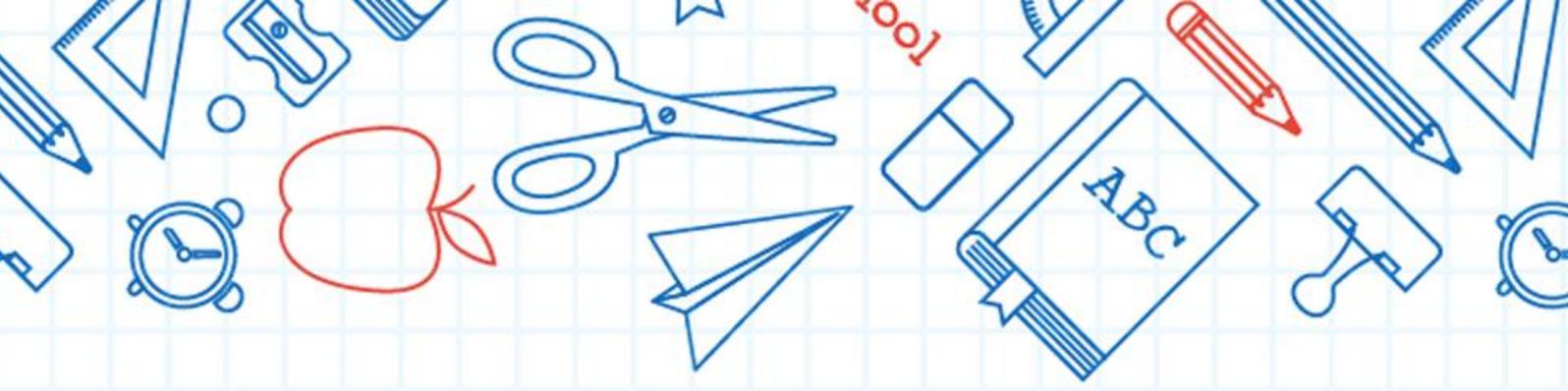
Zur Freude konnte die Stelle der Stadtjugendpflege seit September 2022 besetzt werden. Die Schulsozialarbeit erhofft sich hierbei viele Schnittstellen und eine gewinnbringende Kooperation.

Alle Schulsozialarbeiterinnen haben sich vielversprechende und bereichernde Projekte für das Schuljahr 2022/23 vorgenommen und die intensive Planung läuft.

Es startet das neue Schuljahr mit viel Rückenwind und Hoffnung auf Normalität, Flexibilität und Kooperation – fast so wie vor der Corona Pandemie.

A handwritten signature in black ink that reads 'Beate Hübner'.

Beate Hübner
Fachbereichsleitung
Kinder, Jugend und Familie



Schulsozialarbeit Engen

Schulsozialarbeit Grundschule Engen und Welschingen

Hohenstoffelstraße 3
78234 Engen
Telefon 07733 99 30 25
Mobil 0162 23 08 231
sozialarbeit@grundschule-engen.de

Schulsozialarbeit Anne-Frank-Schulverbund und Hewenschule Engen (nicht besetzte Stelle)

Jahnstraße 32
78234 Engen
Telefon 07733 94 28 32
Mobil 0157 74 11 15 20
jugendsozialarbeit-engen@web.de

Schulsozialarbeit Gymnasium Engen

Jahnstraße 32
78234 Engen
Telefon 07733 94 28 53
Mobil 0174 25 84 333
schulsozialarbeit@gymnasium-engen.de

Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Konstanz – Diakonieverband

Geschäftsführer: Christian Grams
Fachbereichsleitung Kinder, Jugend und Familie: Beate Hübner
Teggingerstraße 16
78315 Radolfzell
Telefon 07732 95 27 60
info.radolfzell@diakonie.ekiba.de
www.diakonie-konstanz.de